

BUSINESS INTELLIGENCE

Lösungen statt Werkzeuge

INFORMATION LIFECYCLE GOVERNANCE

Vom Datenjäger zum Datenpfleger

PROZESSANALYSE

Vier Phasen zum Geschäftserfolg

cormeta
ideen mit perspektive
SAP AddOn
Herr der
Obliegenheiten
ab Seite 14



Innovationen treiben das Business

NEUE FACETTEN
VON **BI & BIG DATA**



PLUS 16 SEITEN
IT SECURITY SPEZIAL

Jörg Plümacher,
ORAYLIS
über das effiziente
Vorgehen in Big Data
Projekten

Innovationen treiben das Business

Neue Facetten von **BI & Big Data**

Das Thema Business Intelligence ist derzeit vielfach mit dem Thema Big Data verknüpft. Über die Probleme und Prioritäten der Anwender sprach Ulrich Parthier mit Dipl.-Ing. Jörg Plümacher, Geschäftsführer bei der ORAYLIS GmbH.

Q Ulrich Parthier: *BI ist eines der zentralen Elemente im Umfeld von Big Data. Welche Vorgehensweise zu dem Thema empfehlen Sie Anwendern?*

! Jörg Plümacher: Das Thema ist sehr komplex. In einer Big Data-Strategie für Unternehmen sollten viele Fragen gestellt und beantwortet werden, wie:

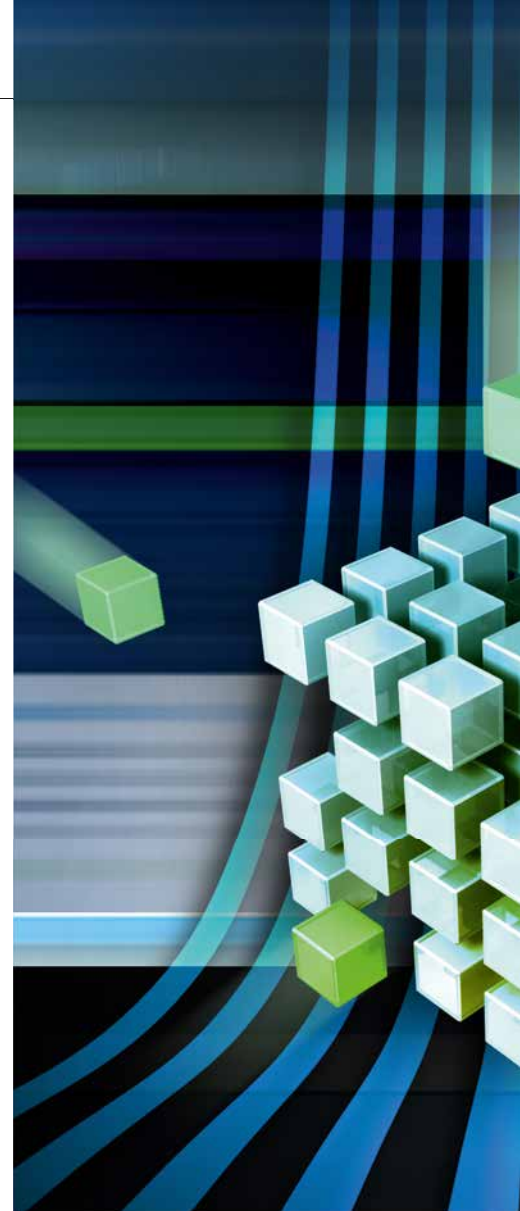
- o Ist meine Plattform reif für Big Data? Können die Massendaten umfassend abgelegt werden, sowohl im eigenen Rechenzentrum, als auch in der Cloud? Kann die bestehende Lösung mit Realtime Anforderungen umgehen?
- o Hat das Unternehmen eine entsprechende Data Gouvernance? Wer ist für die Daten verantwortlich? Welche Daten werden zentral abgelegt? Gibt es abgestimmte Kennzahlen? Wie steht es um die Datensicherheit und den Zugriff auf diese Daten? Sind die relevanten Daten intelligent vernetzt? Sind die BI Frontends standardisiert bzw. wo liegen die Freiheitsgrade der Fachabteilungen? Welche Anforderung wird mit welcher Priorität umgesetzt? Diese Fragen kann beispielsweise ein BI Competence Center (BICC) sinnvoll beantworten und Standards definieren.
- o Wie sieht die Verteilung der Daten aus? Auf der einen Seite standardisierte Reports und Dashboards, die mit Information Design Richtlinien aufbereitet, eine ansprechende und aussagekräftige „Sprache“ finden sollen. Auf der anderen Seite die Mög-

lichkeit die Power User, sogenannte Data Analysten und Data Scientisten, so mit Tools und Daten zu versorgen, dass eine hohe Flexibilität vorherrscht, bei gleichzeitiger Verhinderung von Wildwuchs.

Wie immer kommt es darauf an, das Richtige zu tun und dies möglichst in konsequenter und nachhaltiger Form zu entwickeln. Hier darf man auch nicht den Fehler machen, die Anwender zu überfordern. Man kommt besser in kleinen Schritten zum Ziel, diese aber mit einem stetigen Fortschritt versehen. Unsere Devise: „Think big, start small“.

Q Ulrich Parthier: *Als Experte auf dem BI/Big Data-Gebiet haben Sie ein eigenes Vorgehensmodell entworfen. Könnten Sie dies kurz skizzieren?*

! Jörg Plümacher: Wir haben von Anfang an sehr viel Wert darauf gelegt, die Erfahrungen, die wir in unseren vielen Projekten gesammelt haben, an einer zentralen Stelle zu konsolidieren. Daraus ist das ORAYLIS Vorgehensmodell entstanden. Es ist eine Sammlung von Dokumenten, Best Practices und Werkzeugen, die wir in unseren Projekten verwenden. Wir investieren sehr viel Sorgfalt und Zeit, das Vorgehensmodell zu pflegen und weiterzuentwickeln. Unsere BI Berater werden im ORAYLIS Campus intensiv in der richtigen Anwendung des ORAYLIS Vorgehensmodells geschult. Wir sind davon überzeugt, dass wir dadurch schnellere und qualitativ bessere Ergebnisse liefern.



Wir versprechen unseren Kunden eine Einsparung von 20% und die Rückmeldungen aus den Projekten sind beeindruckend.

Q Ulrich Parthier: *Kommen wir noch einmal auf ihr Vorgehensmodell. Es besteht ja aus sechs Kernbausteinen. Können Sie diese bitte erläutern?*

! Jörg Plümacher: Wir unterscheiden sechs verschiedene Kompetenzen:

1. **Innovation:** Die Entwicklung der neuesten Methoden und Technologien, die später in unseren Projekten zum Einsatz kommen, nachdem die Berater entsprechend geschult wurden.
2. **Standards:** In diesem Bereich haben wir Querschnittsfunktionen aufgenommen, zum Beispiel Project Setup, Qualitätssicherung oder die Gesamtverantwortung des Vorgehensmodells inkl. dem aktiven Coaching im Projekt selbst. Auch unser ORAYLIS Campus, die Aus- und Weiterbildungsplattform, befindet sich in diesem Bereich.



3. Project Management: Alle Bausteine zum Durchführen der Projekte. Vorzugsweise die agile Projektmanagementmethode findet Anwendung.

4. Data Analytics: Hier finden sich die Frontend Themen wie Self Service-BI, Operational BI oder Predictive Analytics. Immer noch sehr wichtig sind Standard Reports, zunehmend allerdings in modernen und frischen Darstellungsformen. Der ORAYLIS Information Design Guide beinhaltet das Rahmenwerk, das sich mit der zielgruppengerechten Aufbereitung der Daten (= Informationen) befasst.

5. Data Management: Hier befinden sich die wichtigsten Kompetenzen für unsere Backend Themen zum Beispiel Data Integration, Data Modelling oder Master Data Management. Ferner gibt es hier Competence Center zum Beispiel für das Microsoft Parallel Data Warehouse, eine Hochleistungs-Big-Data-Appliance von 50 TByte bis zu 6 PByte Datenbankgröße.

Uns stehen überall
Ummengen von Daten
zur Verfügung, die man
intelligent für sich
nutzen muss. Das wird für die
Unternehmen immer mehr
zum entscheidenden
Wettbewerbsvorteil.

Nur wer seine Daten im
Griff hat, kann schnell
auf sich ändernde
Rahmenbedingungen
reagieren.

6. BI-Operations: In diesem Kompetenzfeld werden alle Leistungen für einen reibungslosen Betrieb der Lösung zusammengefasst. Ein eigenes Team kümmert sich um den Status der Anwendung oder sorgt im Fehlerfall für eine schnelle Behebung. Hier entwickeln wir eine umfassende Lösung (BI.Monitor), in der das Monitoring der BI-Application weitestgehend automatisiert und standardisiert ablaufen wird und bei auftretenden Herausforderungen ortsunabhängig eingegriffen werden kann.

Diese Kompetenzen sind optimal aufeinander abgestimmt. Die Experten finden in unserem Vorgehensmodell alle Bausteine zum Aufbau erfolgreicher Big Data-Lösungen.

Ulrich Parthier: Sie konzentrieren sich bei der Umsetzung auf die Microsoft- und Tableau-Technologien. Wo sehen Sie den Mehrwert und die Unterschiede zu anderen Produkten am Markt?

WEB-TIPP:
www.oraylis.de



Bild: Die sechs ORAYLIS Kompetenzen.

❗ **Jörg Plümacher:** Microsoft ist 2005 etwas später in den BI-Markt eingestiegen. Das war damals auch der Zeitpunkt, als wir uns zu der Fokussierung auf Microsoft BI entschieden haben. Seit dem arbeitet man dort konsequent an einer BI und Big Data Plattform, die das gesamte Portfolio abdeckt und heute den Namen Analytics Platform System (APS) trägt. Besonders beeindruckend ist heute die Integration der gesamten Plattform.

Wenn man sieht, wie sich auch die anderen Produkte (Office 365, SharePoint, Lync, Yammer) entwickelt haben, dann profitieren Kunden in besonderer Weise von einer nie dagewesenen Produktivität. Das greift alles ineinander und da kommen die anderen Hersteller einfach nicht hinterher, weil die Bandbreite an Programmen nicht da ist. Ich kann nur jedem empfehlen, sich mal das neue Office 365 mit Power BI anzuschauen. Das dann noch in Kombination mit einem Tablet (zum Beispiel iPad) ist wirklich beeindruckend.

Tableau Software ist eine ideale Ergänzung des Portfolios für Highend Anwender wie Data Scientisten. Auch für Kunden, die keine globale Microsoft Strategie fahren, kann die Tableau Soft-

ware viel Sinn machen. Tableau Software bietet schnelle Analysen, Visualisierung und blitzschnelle Business Intelligence für Daten jeder Größe, in jedem Format und zu jedem Thema. Das Ergebnis? Jeder kann aus Daten schnell und ohne Programmierung Antworten beziehen. Von Dashboards für Führungskräfte bis zu Ad-hoc-Ber-

„Bei Microsoft arbeitet

man konsequent an einer

BI und Big Data-

Plattform, die das

gesamte Portfolio

abdeckt und heute den

Namen Analytics Platform

System (APS) trägt.

Besonders beeindruckend

ist heute die Integration

der gesamten

Plattform.“

richten bietet Ihnen Tableau die Möglichkeit, mobile und browserbasierte, interaktive Analysen mit wenigen Klicks bereitzustellen. Ich denke, das aktuelle Ranking bei dem 2014 Magic Quadrant von Gartner bestätigt unsere Software Auswahl.

❗ **Ulrich Parthier:** Einer Ihrer Slogans zitiert Bert Brecht mit den Worten „Ändere die Welt; sie braucht es.“ Wie stark ist der Druck in puncto Innovation auf die Unternehmen?

❗ **Jörg Plümacher:** Man muss sich nur umschauen, welche Innovationen in sämtlichen Bereichen stattfinden. Da ist heute jedes Unternehmen von betroffen. Immer mehr läuft heute über den Online Handel, es wird auf immer mehr Kanälen mit den Kunden, Partnern und Mitarbeitern kommuniziert. Da den Überblick zu haben fällt nicht leicht. Es stehen an vielen Stellen Unmengen von Daten zur Verfügung, die man intelligent für sich nutzen muss. Das wird für die Unternehmen immer mehr zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Nur wer seine Daten im Griff hat, kann schnell auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren.

❗ **Ulrich Parthier:** Neben dem Thema BI/Big Data werden die IT- und die Unternehmensentscheider derzeit ja auch noch von weiteren Mega-Trends wie Cloud Computing überrollt. Wie lautet Ihre Antwort auf diese Thematik. Kann man sie intelligent miteinander kombinieren?

❗ **Jörg Plümacher:** Ja, das ist einer der großen Assets der Microsoft Strategie. Hier gilt das Stichwort Hybride Cloud Szenarien. Die Daten sollen da verarbeitet werden, wo sie anfallen. Es macht keinen Sinn die lokalen ERP Daten in die Cloud zu heben, genauso ist es nicht zielführend die Social Web Daten lokal zu kopieren. Die geschickte Verknüpfung der lokalen Cloud mit andern Formen wie Hosted Cloud oder Public Cloud ist meist die beste Strategie. Die Vorteile der Cloud sind beeindruckend und wenn sich die Datensicherheitsthemen klären, wird der Zug nicht mehr aufzuhalten sein.

Ulrich Parthier: Herr Plümacher, wir danken für das Gespräch.

Weiterführende Informationen: www.it-daily.net

Blog



Webcasts



Karriere



Die Buttons führen Sie in der ePaper-Version direkt zum Ziel. In der Printversion nutzen Sie bitte den QR Code.